

Präventivkrieg als Dauerzustand oder Rückkehr zum Völkerrecht?

Das Beispiel Irak

Andreas Zumach



Der Krieg im Irak gilt offiziell als beendet, doch das Land gleitet mehr und mehr ab in einen Bürgerkrieg, dessen Ausgang völlig offen ist. Die irakische Bevölkerung steht der Besatzungsmacht USA und deren Alliierten heute mehrheitlich ablehnend gegenüber.

Andreas Zumach, seit 1988 bei der UNO in Genf ansässig und von dort für verschiedene internationale Zeitungen tätig, ist profunder Kenner verschiedener Krisensituationen, sei es in Ex-Jugoslawien, im Golfkonflikt sowie der internationalen Entwicklungen seit den Attentaten vom 11. September 2001. Im Zusammenhang mit dem Irak-Krieg berichtete er fast täglich in internationalen Zeitungen, am Radio oder Fernsehen. Im Schweizer Fernsehen war er in dieser Zeit einer der gefragtesten Kommentatoren.

In seinem Vortrag wird Herr Zumach sich mit der weltpolitischen Situation nach dem nicht durch die Staatengemeinschaft gedeckten Angriffskrieg der USA gegen den Irak beschäftigen. Themen des Abends werden sein: Wie sieht es im Irak heute aus? Welche Rolle spielen UNO und Völkerrecht nach dem Irak-Krieg? Wie sind die Beziehungen zwischen dem «alten» Europa und den USA? Welche notwendigen Massnahmen müssen und können getroffen werden, um eine Rettung und Stärkung von UNO und Völkerrecht zu erreichen und den entlaufenen Hegemon USA wieder einzubinden in multilaterale Institutionen und Politik? Was kann und sollte die Schweiz dazu beitragen?

Datum/Zeit: Donnerstag, 30. Oktober 2003, 19.30 Uhr

Ort: Aula der Alten Kantonsschule Aarau, Bahnhofstrasse 91

Eintritt: Fr. 20.–/Fr. 10.– ermässigt